

„Als Unternehmen würden wir uns **mehr Spielräume bei Vergaben wünschen.**“

Gleich bei drei Ausschreibungen für größere Netze im Busverkehr konnte sich die Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH (OVR) im Großraum Stuttgart jüngst durchsetzen. Unter anderem wird Transdev mit der OVR in den Netzen Vaihingen/Enz, Backnang und Kichheim/Teck künftig elf Elektrobusse einsetzen. Der Ausbau emissionsfreier Mobilität schreitet damit voran. Dass bei Ausschreibungen noch weitere Innovationen möglich werden und Unternehmen neue Ideen einbringen können, wünscht sich im Interview Jens Ulrich Beck, Transdev Regionalleiter Süd.

Herr Beck, wie haben denn Ausschreibungen im Busverkehr den Markt im Großraum Stuttgart verändert?



Früher haben wir uns als Verkehrsunternehmen um die Qualität gekümmert, wir haben auch neue Ideen eingebracht, um Verkehre für unsere Fahrgäste besser zu machen. Heute gibt es ausschließlich Vergabeverfahren im Wettbewerb, bei denen ein Fahrplan und Qualitätsstandards vorgegeben sind. In der ersten Vergaberunde im VVS wurde vor einigen Jahren ausschließlich nach dem Preis der Angebote entschieden. Man muss dann bis auf den letzten Cent rechnen, um ein konkurrenzfähiges Angebot abzugeben. Es bleiben kaum Möglichkeiten, zum Beispiel höhere Qualitätsstandards für die Fahrgäste einzubringen.

Und hat sich daran etwas geändert?

Ja, das ist jetzt in der zweiten Vergaberunde ein Stück weit besser, da der Preis nur noch mit 70 Prozent gewertet wird und 30 Prozent sogenannte Qualitätsmerkmale ausmachen. Das gibt uns wieder mehr unternehmerische Spielräume, insbesondere auch im Hinblick auf einen künftig emissionsfreien Nahverkehr.

Wie kann sich Transdev jetzt wieder einbringen?

Zum Beispiel bei der Eigenerbringungsquote, die nun verlangt wird. Wir haben uns

deshalb entschieden, die Verkehrsleistung zu 100 Prozent selbst zu erbringen, um hier die maximale Punktezahl zu erreichen. Früher hatten wir zum Beispiel oft lokale Familienunternehmen als Subunternehmer beauftragt. Das findet aber heute kaum mehr statt. Ein weiterer Punkt ist die Schadstofffreiheit. Hier können wir mit dem Einsatz von Elektrobusen oder emissionsfreien Kraftstoffen punkten, was wir etwa beim Linienbündel Vaihingen auch getan haben.

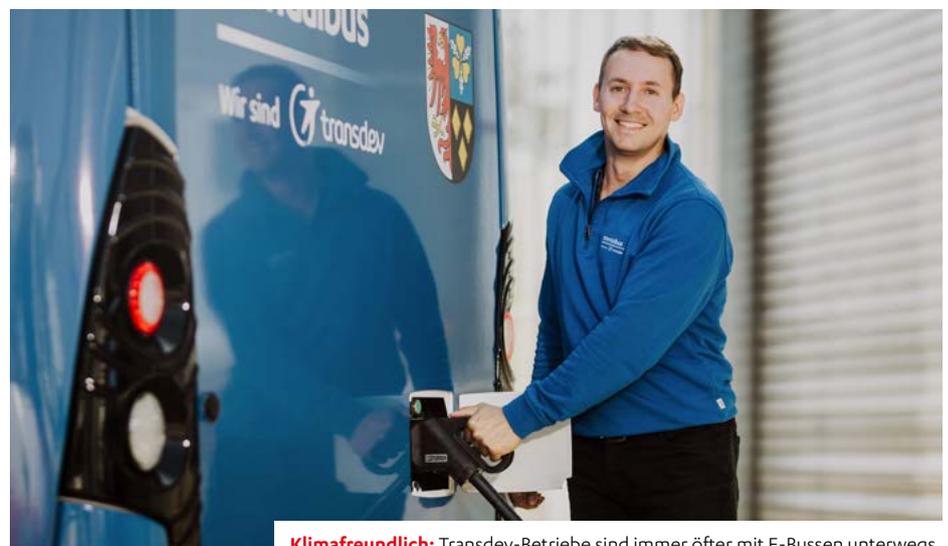
Das die OVR jetzt gewonnen hat...

Ja, zum Glück! Das Linienbündel Vaihingen ist von der Verkehrsleistung sogar mehr, als wir bisher gefahren haben. Denn leider haben wir im Gegenzug unseren Bestandsverkehr von Hemmingen aus im Strohgäu an einen Wettbewerber verloren. Das ist

sehr einschneidend, insbesondere auch wegen des Schienenersatzverkehrs für die von Transdev betriebene Strohgäubahn. Bei solchen Fragen würden wir uns in den Vergabeverfahren mehr Spielräume wünschen.

Was bedeutet der Verlust des Linienbündels Strohgäu?

Die Folgen des Verlustes im Strohgäu konnten wir durch den Gewinn des Linienbündels Vaihingen abmildern. Wir haben auch weiterhin noch Bestandsverkehre und zudem einen Auftrag über zwei Jahre für die Buslinie 91 von Stuttgart-Feuerbach nach Lauchau, sodass am Standort in Hemmingen alle Arbeitsplätze gesichert sind. Das Gesamtvolumen in Vaihingen ist sogar etwas mehr als bisher und soll in den kommenden Jahren weiter wachsen. —



Klimafreundlich: Transdev-Betriebe sind immer öfter mit E-Bussen unterwegs.



Team Transdev on the way! Mitte Oktober trafen sich die Kolleg*innen aus dem Bereich Geschäftsentwicklung der internationalen Transdev-Gruppe im Münsterland in Nordrhein-Westfalen. Zum gemeinsamen Austausch von Fachwissen, Erfahrungen und Lösungsansätzen für aktuelle und zukünftige Herausforderungen kamen Teilnehmende aus den Transdev-Betrieben aus aller Welt. Thematischer Schwerpunkt war in diesem Jahr das Angebots- und Vertragsmanagement zwischen den Aufgabenträgern und Transdev als Mobilitätsdienstleister. Führungskräfte aus unterschiedlichsten Transdev-Ländern hielten Vorträge und berichteten über ihre jeweiligen spezifischen Erfahrungen. Die Kolleg*innen erlebten ein tolles internationales Team, das bereit ist, die Mobilitätswende zu stemmen!

[#transdev](#) [#wirsindtransdev](#) [#TheMobilityCompany](#) [#teamspirit](#) [#meeting](#) [#future](#)

Folgen Sie uns:



BERLIN

Erste Kabine für Pariser Stadtseilbahn vorgestellt

Auf der weltgrößten Mobilitätsmesse **Innotrans** in Berlin vom 24. bis 27. September 2024 war auch der Seilbahn-Spezialist **Doppelmayr** mit einem Stand vertreten. In enger Kooperation mit Doppelmayr wird Transdev ab 2025 im Auftrag der Region Île-de-France Mobilités die erste städtische Seilbahn Câble C1 im Großraum Paris betreiben. Die Linie wird über 4,5 Kilometer zwischen der Endstation der U-Bahn-Linie 8 (Créteil Pointe du Lac) und dem Viertel Bois Matar in Villeneuve-Saint-Georges verlaufen und die U-Bahn mit dem gesamten lokalen Busnetz verbinden. Die 105 Kabinen bieten Platz für bis zu 11.000 Passagiere pro Tag und verkehren alle 22 bis 27 Sekunden. Bei einem Expertengespräch am Stand von Doppelmayr wurde das Projekt Câble C1 mit Vertretern von Transdev vorgestellt. Dabei war erstmals auch eine der künftigen Seilbahnkabinen für Paris zu sehen. —



MÜNSTER

Mobilität der Zukunft: Studierende erleben Praxis

Mit der Universität in Münster kooperiert die Transdev-Gruppe im Rahmen des **Future Mobility Lab** bereits seit über einem Jahr. Unter der Leitung von Henrik Behrens, Regionalleiter Südwest, als Beauftragtem der Transdev-Gruppe wird Studierenden und Lehrenden die Möglichkeit geboten, sich bei der Gestaltung innovativer Lösungen für die Zukunft der Mobilität einzubringen und neue Ideen zu entwickeln. Insbesondere mit Hilfe digitaler Technologien sollen Studierende innovative Lösungsvorschläge für konkrete Probleme entwickeln. Die daraus entstehenden Ideen werden dann im Idealfall in der Praxis getestet und umgesetzt. „Das Future Mobility Lab richtet sich an Studierende des Fachbereichs Wirtschaftsinformatik, ist aber bewusst offen für jeden, der etwas zur Thematik beitragen möchte“, erläutert Henrik Behrens die Idee dahinter.



Innovative Lösungen gefragt: Bei Exkursionen zu Transdev-Betrieben in Osnabrück und Eindhoven unter der Leitung von Henrik Behrens (rechts) erhielten die Studierenden aus Münster einen tieferen Einblick in die alltägliche Praxis.

Bereits zu den letzten beiden Semestern gab es im Rahmen des Future Mobility Lab zwei Vorlesungen von Henrik Behrens an der Universität Münster. Anschließend arbeiteten die Studierenden an konkreten Projekten wie etwa einer Auslastungsprognose in Echtzeit für die von Transdev betriebene S-Bahn Hannover. In diesem Kon-

text führte eine Exkursion die Studierenden auch zur NordWestBahn nach Osnabrück und zum niederländischen Transdev-Betrieb in Eindhoven, wo sie den Mobilitätsalltag in der Praxis erleben konnten. Die bislang erfolgreiche Zusammenarbeit wird auch im Wintersemester 2024 weitergeführt. —

PARIS

Sicherheitszertifikat für künftigen Bahnbetrieb in Frankreich

Ein weiteren Meilenstein bei der Etablierung als erste private Wettbewerbsbahn im Regionalverkehr hat jüngst Transdev in Frankreich erreicht. Das neue Tochterunternehmen Transdev Rail Sud Inter-Métropoles (TRSI) hat von der verantwortlichen Aufsichtsbehörde das Sicherheitszertifikat für den Betrieb des Regionalverkehrs auf der Linie Marseille – Toulon – Nizza erhalten. Das Zertifikat ist für fünf Jahre gültig und bestätigt, dass TRSI durch seine Betriebsorganisation und die eingesetzten Mittel in der Lage ist, seine Aktivitäten mit dem erforderlichen Sicherheitsniveau zu betreiben. „Diese einzigartige Sicherheitsbescheinigung verleiht unserer Tochtergesellschaft TRSI den Status eines voll-



wertigen Eisenbahnunternehmens“, freute sich Edouard Hénaut, CEO von Transdev Frankreich. Die Verbindung zwischen Marseille, Toulon und Nizza ist die erste regionale Eisenbahnlinie, deren Betrieb in Frankreich im Wettbewerb vergeben und von Transdev gewonnen wurde. Der Zuschlag wurde im November 2021 erteilt, der Betrieb mit modernen Doppelstockzügen vom Typ Alstom Omneo wird im Sommer 2025 starten. Auf Wunsch des regionalen Aufgabenträgers wird

Transdev das Verkehrsangebot mit täglich 15 Hin- und Rückfahrten verdoppeln. Aktuell wird das Personal für den Betrieb der Linie ausgebildet. Zudem baut Transdev ein Wartungszentrum für die neuen Züge in der Nähe des Bahnhofs Nizza. —



Globale Expertise: Vom 8. bis zum 10. Oktober 2024 trafen sich in Bernau bei Berlin die führenden Köpfe der für Instandhaltung zuständigen Abteilungen der internationalen Transdev-Gruppe zu ihrem jährlichen Austausch. Zudem waren auch Teilnehmer*innen aus den zentralen Abteilungen, wie etwa Procurement und Finance dabei. Das Treffen von rund zwei Dutzend Expert*innen aus aller Welt diente in erster Linie dazu, die Gemeinschaft der bei Transdev für Instandhaltung verantwortlichen Mitarbeitenden zu stärken, Erfahrungen und Know-how auszutauschen und die Aktivitäten in den eigenen Bereichen den Kolleg*innen zu vermitteln. „Das Ziel der Veranstaltung, den Aufbau und Austausch der weltweiten Transdev-Community zur Instandhaltung zu stärken, wurde weit übertrffen“, freut sich Andreas Schott, Senior-Referent Instandhaltungsgrundsätze Transdev GmbH. —



Transdev-Betriebe machen mit beim **Tag der Schiene 2024**



Fahrten auf dem Loksimulator, Kultur im Bahnhof oder Job-Speeddatings – am Wochenende vom 20. bis 22. September 2024 wurde bereits zum dritten Mal der **Tag der Schiene** gefeiert. Insgesamt kamen laut Allianz pro Schiene, die den bundesweiten Aktionstag koordiniert, etwa 160.000 Besucher*innen zu über 300 Veranstaltungen im ganzen Land. Transdev-Betriebe waren auch wieder dabei.

Mitteldeutsche Regiobahn: Im Hauptbahnhof von Leipzig wartete ein besonders beklebter Zug vom Typ Coradia Continental unter dem Motto auf: „Bieten Zug, suchen dich!“ Am Stand vor dem Triebwagen wurde über die vielfältigen Jobperspektiven in den Transdev-Unternehmen informiert (Foto oben).

Trans Regio: Eine besondere Kulturveranstaltung organisierte Trans Regio im Betriebswerk für die Züge der MittelrheinBahn in Koblenz-Moselweiß. Dort gab es am Sonntag im Rahmen des „Tag der Schiene“ eine Show mit Comedy, Musik und Poetry-Slam. Das Publikum konnte im Vorfeld bei einem Gewinnspiel Tickets gewinnen, der Ort war bis zuletzt geheim.

NordWestBahn: Im Bahnhof Osnabrück konnten Interessierte einen Triebwagen vom Typ Alstom LINT aus nächster Nähe erleben und sich bei den Kolleg*innen aus erster Hand über Jobmöglichkeiten im Unternehmen informieren (Foto Mitte).



RheinRuhrBahn: Transdev Rhein-Ruhr war mit Infoständen an Bahnhofsfesten in Moers und Reken beteiligt, wo ein buntes Programm mit Live-Bands und Attraktionen die Besucher*innen lockte.

Tag des Busses: Bundesweit öffneten auch Busunternehmen am 21. September 2024 ihre Betriebshöfe und zeigten das breite Portfolio an Karrieremöglichkeiten. Interessenten konnten bei der Aktion „Ran ans Lenkrad“ auch mal selbst einen Bus steuern, so auch beim Stadtbus Schwäbisch Hall und der Heidenheimer Verkehrsgesellschaft (Foto unten).

Den **Tag der Schiene** haben 2022 das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) und die Bahnbranche gemeinsam ins Leben gerufen. —



Bayerische Regiobahn

Während der Bahnfahrt zum Traumjob

Unter dem Motto „Next Stop: Dream Job“ wirbt die Bayerische Regiobahn (BRB) für mehr miteinander und um neues Personal und lädt Interessenten zu besonderen Bahnfahrten ein. Was bei der BRB während der Ausbildung und danach im beruflichen Alltag zu erwarten ist, wollten knapp hundert Teilnehmende wissen, die am 12. Oktober 2024 eine der drei Informationsfahrten von Augsburg nach Ingolstadt und zurück mit der BRB absolvierten. Die Fahrten unter dem Motto „Next Stop: Dream Job“ boten den Teilnehmenden zudem die Chance, sich untereinander auszutauschen und das Bahnland Bayern näher kennenzulernen. Eingeladen waren neben den Interessierten selbst auch deren Familien, für die es im Zug Unterhaltung mit Kinderschminken, Mal- und Spielmöglichkeiten sowie eine Fotobox für lustige Schnapsschüsse gab.

Bei der BRB arbeiten Menschen mit über 30 verschiedenen Nationalitäten. Das ist für das Unternehmen Bereicherung und Herausforderung zugleich. „Wir sind ein großes, sympathisches Unternehmen und bieten

krisensichere Arbeitsplätze. Dennoch wird es immer schwerer, Personal zu finden“, berichtet BRB-Personalleiterin Alexandra Landsperger. „Mit der Aktion wollten wir Interessenten auch die Angst nehmen, dass beispielsweise die Wechselschichten, in denen bei uns gearbeitet wird, kein Familien- oder überhaupt Privatleben mehr zulassen. Das ist nämlich nicht der Fall.“ Die BRB-Kolleg*innen, die im Zug Ansprechpartner für alle Fragen waren, haben selbst Migrationshintergrund und konnten den Interessierten so manche Sorge nehmen. Sie standen den ganzen Tag über Rede und Antwort und konnten die Teilnehmenden häufig in deren Landessprachen ansprechen.

Vom Augsburger Büro für gesellschaftliche Integration bekam das BRB-Team auch wertvolle Hinweise und Unterstützung. Die stellvertretende Leiterin, Alina Dajnowicz, war selbst mit an Bord und stellte den Teilnehmenden unter anderem die Integreat-App vor. Diese bietet Neuzugewanderten viele Informationen zu Anlaufstellen, Bildungsangeboten, Behördenkontakten und vielem mehr. —



Kultur im Demokratie-Sonderzug

Anlässlich des 35. Jahrestags der friedlichen Revolution in der ehemaligen DDR verkehrte am Mittwoch, den 9. Oktober 2024, ein Zug der Mitteldeutschen Regiobahn (MRB) als Sonderzug unter dem Motto „Demokratie erfahren“ von Plauen nach Leipzig. Mit der Sonderfahrt wollten die Veranstalter die historische Bedeutung beider Städte im Herbst des Jahres 1989 würdigen und eine Brücke zur Gegenwart und Zukunft schlagen. Während der knapp zweistündigen Sonderfahrt wurde den rund 150 Fahrgästen ein abwechslungsreiches Kulturprogramm geboten. Dazu zählten Workshops, Lesungen oder Berichte von Zeitzeugen über die Geschehnisse im Herbst 1989 sowie musikalische Darbietungen. Unter anderem traten Schauspielerinnen vom Theater „Das letzte Kleinod“ und die Sängerin Katja Werker im Zug für die Fahrgäste auf. —



Mobile Tankstelle: Den grünen Wasserstoff für den Betrieb des Testzuges liefern zwei Lkw-Auflieger im BRB-Betriebswerk in Augsburg. Bei einem Besuch von Transdev-COO Christian Kleinenhammann (Mitte) und Magnus Wikström, CEO von Transdev Schweden (rechts), erläuterte Thomas Sulzberger (links), Leiter des BRB-Betriebswerks, den Tankvorgang.

Testbetrieb mit innovativem **Wasserstoffzug** soll im **Dezember** starten



Bayerische Regiobahn: Zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2024 soll bei der Bayerischen Regiobahn (BRB) der Testbetrieb mit dem ersten Wasserstoffzug im Fahrgasteinsatz starten. Anfang September 2024 ist das moderne Fahrzeug vom Typ Mireo Plus H vom Hersteller Siemens Mobility im BRB-Betriebswerk in Augsburg eingetroffen.

Die BRB-Kolleg*innen bereiten derzeit alles vor, damit der Mireo Plus H in die Fahrzeugumläufe integriert werden kann. Die mobile Wasserstofftankstelle mit grünem Wasserstoff steht bereit, das Werkstatt- und Fahrpersonal wird geschult, die Fahrpläne für den Einsatz in den BRB-Netzen Ostallgäu-Lechfeld und Ammersee-Altmühltal werden erstellt. Die Fahrgäste dürfen sich dann ab Dezember über ein optisch ungewöhnliches und besonders leises und umweltfreundliches Fahrzeug freuen, wenn der emissionsfreie Zug zwischen Augsburg und Füssen sowie zwischen Augsburg und Peißenberg auf ausgewählten Fahrten unterwegs sein wird.

„Wir freuen uns sehr über den jüngsten Zuwachs in unserer

Flotte. Unsere Mitarbeitenden sind mit Feuereifer dabei, sich optimal auf den Einsatz des klimafreundlichen Wasserstoffzuges vorzubereiten“, sagt BRB-Geschäftsführer Arnulf Schuchmann. Gemeinsam mit Siemens Mobility laufen die Abstimmungen für einen reibungslosen und bestmöglichen

Start des technisch anspruchsvollen Innovationsträgers im Fahrgastbetrieb.

„Wir wollen den Dieselbetrieb im bayerischen Regionalverkehr bis 2040 beenden. Auf Strecken ohne Elektrifizierungsperspektive können wir dies mit Akku-Zügen

oder Wasserstoff-Zügen erreichen“, erläutert Christian Bernreiter, Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr. Der Freistaat finanziert den 30-monatigen Testbetrieb des Mireo Plus H, um damit Erfahrungen im Alltagsbetrieb zu sammeln. Weitere Informationen zum Einsatz des Mireo Plus H in Bayern gibt es auf der BRB-Webseite. —



➔ www.brb.de > ueber-uns > umwelt > wasserstoffzug

Palatina Bus

Premiere des Shuttle-Services „VRNflexline“ in Edenkoben

Bei der Palatina Bus GmbH hatte Ende August 2024 der erste Busshuttle auf Bestellung (On-Demand Service) Premiere. Das Angebot ist Teil einer jüngst gewonnenen Ausschreibung für Busverkehre im Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) in der Südlichen Weinstraße. Unter dem Namen „VRNflexline“ bietet der Verbund einen flexiblen Shuttle-Service, der den klassischen Busverkehr um ein individuelles Mobilitätsangebot ergänzt und zum regulären VRN-Tarif und auch mit dem Deutschlandticket nutzbar ist.

Zur Premierenfahrt bestellten der Landrat des Kreises Südliche Weinstraße Dietmar Seefeldt, Daniel Salm, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Edenkoben, sowie der Erste Beigeordnete Eberhard Frankmann und Marcus Weigl, Geschäftsführer der Palatina Bus GmbH, mit wenigen Klicks in der zugehörigen VRNflexline-App die erste Fahrt nach Großfischlingen und zurück nach Edenkoben. Pünktlich wurde die Gruppe mit dem Palatina Kleinbus abgeholt. Dieser gewährleistet durch eine ausklappbare Rampe eine barrierefreie Nutzung und



Einmal einsteigen, bitte: Die Fahrt auf Bestellung war schnell gebucht, bevor es dann am Premiertag für die Ehrengäste im Palatina Bus ab in Richtung Großfischlingen ging. Foto: KV SÜW

bietet ausreichend Platz für Rollstühle, Kinderwagen oder Gepäck.

Verfügbar ist der Shuttle-Service von Montag bis Freitag zwischen 6 und 20 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen zwischen 8 und 20 Uhr. Fahrten zu verschiedenen Zielen können bequem per Telefon oder App bestellt werden. Mit der Einführung der VRNflexline setzt der VRN im Landkreis Südliche Weinstraße ein innovati-

ves und bewährtes Konzept um, das den öffentlichen Nahverkehr deutlich attraktiver macht. „Die VRNflexline ist ein gelungenes Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Landkreis, Verbandsgemeinde, Verkehrsunternehmen und Verkehrsverbund“, freut sich Marcus Weigl, Geschäftsführer der Palatina Bus GmbH. Weigl und die Aufgabenträger hoffen auf eine rege Nutzung des neuen Angebots durch die Fahrgäste. —



125 Jahre Mobilität vor Ort

Am zweiten Wochenende im September 2024 feierte die Teutoburger Wald Verkehr (TWV) mit einem Tag der offenen Tür in ihrem Busdepot in Rheda-Wiedenbrück den 125. Geburtstag. Während das Unternehmen ursprünglich als Teutoburger Wald Eisenbahn auch im Schienenverkehr tätig war, kommen seit 1979 nur noch Busse zum Einsatz. Aktuell werden pro Jahr rund vier Millionen Fahrgäste transportiert. Teutoburger Wald Verkehr ist heute nur noch eine Marke, den Betrieb organisiert die Transdev Ostwestfalen GmbH. Bei der Jubiläumsveranstaltung gab es ein unterhaltsames Programm für Groß und Klein und Einblicke in die Welt eines modernen Busunternehmens. Als besonderes Highlight gab es für geladene Gäste eine Fahrt in einem autonomen Bus-Shuttle. —

„Jeden Tag das Gleiche zu tun, wäre nichts für mich.“

Angelo Kobus kümmert sich im Hintergrund darum, dass Busse überhaupt fahren können und pünktlich ans Ziel kommen. Bei der Teutoburger Wald Verkehr (TWV) koordiniert er als Disponent für Transdev in Ostwestfalen Fahrpläne und Schichten, weist Personal und Fahrzeuge zu und überwacht deren Einsatz.



Angelo, wie sieht der Arbeitsalltag eines Disponenten aus?

Meine Hauptaufgabe besteht in der Dienstplanung für unser Fahrpersonal. Ich Sorge dafür, dass unsere Buslinien alle besetzt sind und die Fahrer*innen die Arbeitszeiten einhalten. Urlaubsplanung der Kolleg*innen gehört ebenso dazu wie bei kurzfristigen Personalausfällen für Ersatz zu sorgen. Ich arbeite vorrangig mit Systemen und Tabellen, mit denen ich alles gleichzeitig im Blick habe.

Hast Du engen Kontakt zum Fahrpersonal?

Ja, der direkte Austausch untereinander ist sehr wichtig. Gibt es aktuelle Herausforderungen? Wo kann ich den Kolleg*innen helfen? Was könnte anders oder besser funktionieren? Das Feedback vom Team ist in jedem Fall wichtig. Die Einsatzplanung der Fahrzeuge, das Führen von Statistiken und auch die Fahrgeldeinnahmen sind weitere Themen, für die ich die Verantwortung trage. Darüber hinaus bespreche ich den Schülerverkehr mit den Kommunen. In jedem Fall ist mein Alltag vielseitig und abwechslungsreich.

Wie verlief bislang Deine berufliche Laufbahn?

Ich habe bei einem Verkehrsunternehmen in Bielefeld die Ausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb (FiF) absolviert, eine duale Ausbildung, bei der ich neben der Arbeit im Betrieb auch die Schulbank gedrückt und mich mit Fahrzeugtechnik und Wirtschaft beschäftigt habe. Im Betrieb durchläuft man dann alle Abteilungen und kann jeden Bereich genauer kennenlernen. Nach meiner Ausbildung war bei den Stadtwerken tätig, wo ich längere Zeit im aktiven Fahrdienst eingesetzt war und auch Stadtbahn gefahren bin. Die dort gesammelten Erfahrungen kann ich in mein heutiges Aufgabenfeld prima einbringen. 2022 habe ich den Fahrersitz dann gegen den Bürostuhl als Disponent bei Transdev eingetauscht.

Also in relativ kurzer Zeit vom Fahrer zum Disponent...

In unserer Branche gibt es recht gute Aufstiegschancen. Der Wechsel der Positionen innerhalb des Unternehmens ist mit der Ausbildung zum FiF oder einer vergleichbaren Berufserfahrung fast immer möglich. Das eröffnet jede Menge berufliche Chancen und Möglichkeiten, was ich wirklich großartig finde.

„Es wird definitiv nie langweilig. Klar ist es manchmal stressig, aber ich sehe das eher positiv.“

Was macht besonders viel Spaß an Deinem Job?

Die Abwechslung, es wird definitiv nicht langweilig in diesem Job. Jeden Tag das Gleiche zu tun, wäre nichts für mich. Es braucht Organisationstalent, den stetigen Überblick über den gesamten Verkehr und das rasche Eingreifen in außerplanmäßigen Situationen. Der gemeinsame Austausch mit meinen Kolleg*innen stärkt den Teamgeist, was ich toll finde! Ich entwickle mich permanent weiter. Im Grunde genommen ist eigentlich immer was los. Bei Themen, die kurzfristig gelöst werden müssen, kann es sicher auch mal stressig werden, aber auch das gehört dazu. Ja, mir macht mein Beruf wirklich Spaß! —

➔ **Weitere Portraits von Kolleg*innen bei Transdev gibt es unter www.transdev.de: Karriere > Stories**